

## PLEASE DON'T TOUCH THE ART PIECE (UA)

von Roy Assaf

### BESETZUNG

**Choreografie, Kostüme:** Roy Assaf

**Künstlerische Beratung und choreografische Assistenz:** Avshalom Latuscha

**Licht:** Carolin Seel

**Dramaturgie:** Hanna Meyer-Scharenberg

**Tänzer\*innen:** Lisa Gareis, Daria Hlinkina, Cassandra Martin, Nora Monsecour, Réka Rácz, Meritxell Van Roggen, Milena Wiese; Paul Elie, José Garrido, Christian Leveque, Federico Longo, Jaime Luque Parellada, Jaime Neves, Alberto Terribile, Thomas Van Praet

### EINFÜHRUNG

Die Tänzer\*innen von tanzmainz erleben mit ihren Gastchoreograf\*innen immer wieder sehr unterschiedliche Wege, wie neue Kreationen entstehen können.

Die Methode von Roy Assaf, Choreograf der neuen tanzmainz Produktion Please don't touch the Art Piece, ist dabei ebenso riskant wie erfolgreich. Er schreibt dazu: „Dies ist das 11. Jahr, in dem ich eingeladen wurde, Tanzstücke zu entwickeln. Ich liebe es, etwas zu kreieren, aber ich finde es schwierig, es zu beschreiben. Ich beginne alle meine Stücke, ohne etwas über sie zu wissen. Jedes Mal wieder stelle ich fest, dass die Inspirationen und die Ideen erst in der Begegnung mit den Tänzer\*innen kommen.“

Roy Assaf wuchs im Süden Israels auf. Seit er denken kann, tanzt und kreiert er. Im Alter von 16 Jahren verschlug es ihn nach Tel Aviv, wo er seine professionelle Tanzausbildung im Ensemble von Regba Gilboa im Kiryat Gat-Zentrum absolvierte. Seit 2010 entwickelt Roy Assaf seine eigenen Arbeiten und, dass er ein Meister darin ist, Einzigartiges mit einem Tanzensemble zu kreieren, hat sich inzwischen herumgesprochen: Mit großem Erfolg schuf er u. a. Uraufführungen für das Royal Swedish Ballet, die Batsheva Dance Company, Nederlands Dans Theater und andere namenhafte Compagnien. In der Spielzeit 2018/19 wurde seine ebenso schräge wie virtuose tanzmainz-Produktion Nothing zu einem Publikumshit. Auch in Please don't touch the Art Piece arbeitet Choreograph Assaf sehr persönlich mit den Tänzer\*innen von tanzmainz: „Ich komme, um mit dem Ensemble zu arbeiten, um die Gruppe kennenzulernen, und dann werde ich sehen, welche Art von Beziehung ich zu ihnen aufbauen kann.“, antwortet er auf die Frage, wie er mit der Arbeit zum neuen Stück begann.

Sein künstlerischer Mitarbeiter Avshalom Latuscha ist Roy Assaf und auch den Tänzer\*innen im Entwicklungsprozess des Stückes eine große Hilfe. Er unterstützt diese bei der Entwicklung von Bewegungssequenzen, da er durch die langjährige Zusammenarbeit mit Roy Assaf seine Sprache und Ästhetik versteht. Bei 14 Ensemblemitgliedern in diesem Stück, da sind sich Assaf und Latuscha einig, ist es herausfordernd, alle Tänzer\*innen und das, was sie kreieren, gleichermaßen wahrzunehmen. Insgesamt aber ist das Vertrauen groß, dass Roy Assaf aus allem, was in den Wochen des kreativen Arbeitens entstanden ist, am Ende ein spannendes Stück entwickelt.

Eine Besonderheit an Please don't touch the Art Piece ist natürlich auch, dass das Stück im Leibniz-Zentrum für Archäologie entstanden ist und auch dort gezeigt wird. „Es ist eine sehr bereichernde Erfahrung, Inspiration aus einer neuen Umgebung ziehen zu können. Wie ein leeres, weißes Blatt Papier, das mit all unseren Bewegungen immer mehr an Farbe und Charakter gewinnt.“, sagt tanzmainz- Tänzerin Milena Wiese über den Probenprozess in diesem neuen, noch nicht eröffneten Ausstellungsraum. Ohne also zu viel zu verraten:

Hanna Meyer-Scharenberg  
Staatstheater Mainz  
November 2022